

Erstellung des Regionalen Entwicklungskonzeptes für das Südliche Osnabrücker Land

Ergebnissicherung des Dialogtisches zum regionalen Handlungsfeld „Klima, Umwelt und Ortsentwicklung“

Videokonferenz vom Dienstag, dem 15. Februar 2022, 17:30 bis 19:30 Uhr

Teilnehmer:innen

Herr Fühner (Bauabteilung Stadt Bad Iburg)

Frau Seydel (Bauabteilung Gemeinde Bad Laer)

Herr Gruben (Klimaschutzmanagement Gemeinde Bad Rothenfelde)

Herr Schulke (Bauabteilung Gemeinde Hilter a.T.W.)

Herr Beckwermert (BUND Kreisgruppe Osnabrück e.V., Bad Rothenfelde)

Herr Schulte-Frankenfeld (Naturfreunde Glandorf, Vertretung von Herrn Heuger)

Herr Witte (KlimaTeam des Landkreises Osnabrück)

Herr Wahlmeyer (Landvolk Ortsverband Bad Laer)

Herr van Berkum (Umweltbildungszentrum Noller Schlucht, Dissen aTW)

Herr Ferchland (Niedersächsische Landesforsten, Ankum)

Frau Lisa Naschert (Regionalmanagement ILE-Region Südliches Osnabrücker Land)

Herr Hendrik Kettler (pro-t-in GmbH)

Begrüßung

Herr Kettler von der pro-t-in GmbH aus Lingen begrüßt die Teilnehmer:innen im Namen der zukünftigen LEADER-Region Südliches Osnabrücker Land. Die pro-t-in GmbH ist als begleitendes Büro mit der Erstellung des regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) für die zukünftige LEADER-Region beauftragt. Anschließend erläutert er den Ablauf des Dialogtisches zum Handlungsfeld „Klima, Umwelt und Ortsentwicklung“.

LEADER im Südlichen Osnabrücker Land

Als Einführung gibt Herr Kettler einen Überblick zum Thema LEADER. Die Region Südliches Osnabrücker Land (SOL) will ab 2023 ihre Zusammenarbeit im Rahmen des LEADER-Programmes fortsetzen; die bisher bekannte und bewährte Kooperation im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) wird in diesem Rahmen fortgeführt.

Aus dem ILEK wird das LEADER-REK: Für den Übergang von der ILE-Region zur LEADER-Region ist es notwendig, das bestehende ILE-Konzept (kurz ILEK) zu einem LEADER-Konzept (REK) fortzuschreiben. Das REK wird dann ab 2023 die inhaltliche Grundlage für die ländliche Entwicklung in den Städten und Gemeinden Bad Iburg, Bad Laer, Bad Rothenfelde, Dissen aTW, Glandorf und Hilter a.T.W. bilden. Mit ihren insgesamt ca. 56.000 Einwohnern und einer Gesamtfläche von 249 km² stellen sie auch zukünftig die LEADER-Region SOL; der Gebietszuschnitt verändert sich also nicht.

Lokale Aktionsgruppe und LEADER-Budget für Projekte: Wesentliche Veränderungen, die der Wechsel zu LEADER mit sich bringen wird, werden die Bildung einer Lokalen Aktionsgruppe (LAG) als Begleit- und Entscheidungsgremium der Region und die Zuweisung eines regionalen LEADER-Budgets

für Projekte sein. Die LAG wird mit den Bürgermeister:innen der Kommunen besetzt sein, darüber hinaus mit Partner:innen aus dem Bereich „Wirtschaft und Soziales“ (sog. WiSo-Partner:innen). Auf diese Weise soll sich im Entscheidungsgremium ein „Querschnitt der regionalen Gesellschaft“ abbilden, mit Vertreter:innen aus Vereinen und Institutionen, die sich mit regional bedeutsamen Themen befassen (Soziales, Ehrenamt, Umweltschutz, Wirtschaft und Landwirtschaft etc.).

Eine wesentliche Aufgabe der LAG wird neben der Begleitung des LEADER-Prozesses auch die Verteilung des regionalen Budgets für Projekte sein (im SOL wird dieses voraussichtlich 1,35 Mio. EUR betragen, die bis 2027 verausgabt werden können). So können ab 2023 private und öffentliche Träger:innen Förderanträge für Projekte an die LAG stellen, die zur Umsetzung der Strategie aus dem REK beitragen. Die Förder- und Antragsbedingungen werden als Teil des REK erarbeitet und nach Fertigstellung öffentlich kommuniziert. Auch zukünftig wird es ein Regionalmanagement im SOL geben, das den Antragsteller:innen bei der Beantragung der LEADER-Mittel unterstützend zur Seite stehen wird.

Handlungsfelder und regionaler Beteiligungsprozess: Das REK für das Südliche Osnabrücker Land wird eine regionale Entwicklungsstrategie mit insgesamt drei Handlungsfeldern umfassen. Diese lauten:

- **Klima, Umwelt und Ortsentwicklung**
- **Tourismus, Freizeit und Kultur**
- **Gesellschaft, Wirtschaft und Versorgung**

Diese Handlungsfelder leiten sich im Sinne der Fortschreibung u.a. aus der Evaluation des regionalen ILE-Prozesses von 2014 – 2021 ab und wurden mit den Vertreter:innen der Städte und Gemeinden des SOL im Rahmen der Steuerungsgruppe abgestimmt. Sie können im Laufe des Beteiligungsprozesses für das REK noch angepasst bzw. ergänzt werden. Schließlich bilden die Handlungsfelder auch die inhaltliche Grundlage für den regionalen Beteiligungsprozess, der sich auf drei Säulen stützt:

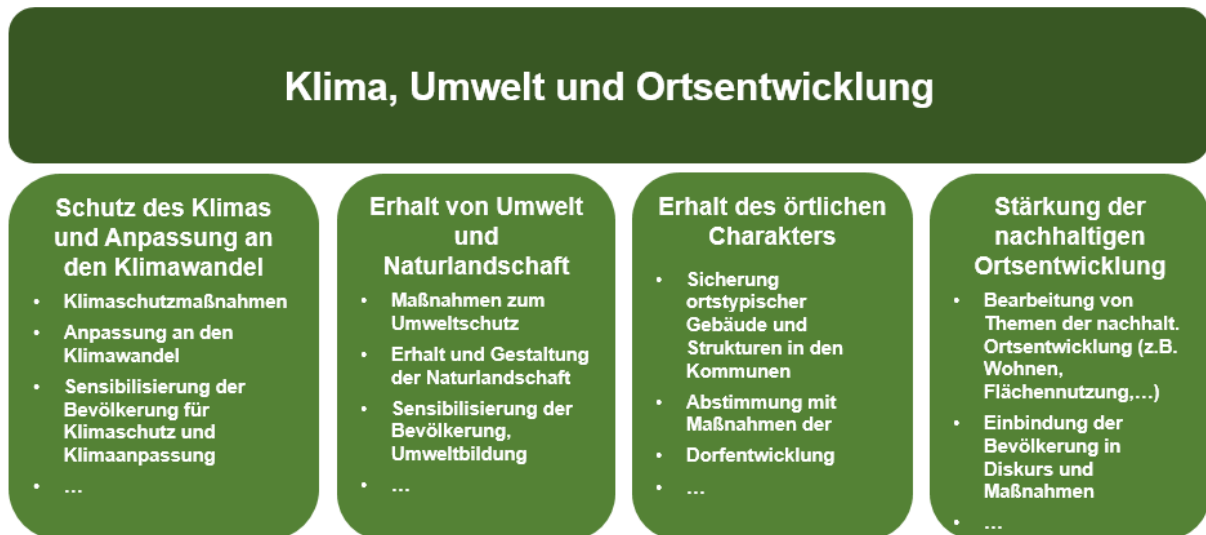
- **Digitale Beteiligungsplattform #mitmachenSOL:** Hier können Bürger:innen aus der Region aktiv ihre Anregungen und Kommentare zu den Handlungsfeldern und Entwicklungszielen geben. Diese können auf der Webseite eingesehen und ergänzt werden.

Die Plattform ist unter <https://mitmachen-sol.pro-t-in.de/> erreichbar; Herr Kettler bittet die Teilnehmenden, in ihren Institutionen weiterhin Werbung dafür zu machen.

- **Dialogtische zu den drei Handlungsfeldern:** Die Dialogtische dienen dazu, die regionalen Expert:innen und Multiplikator:innen in den Strategieprozess des REK einzubinden; sie spielen eine wichtige Rolle bei der Erarbeitung der Themen für die Entwicklungsstrategie. Pandemiebedingt werden die Dialogtische als Videokonferenzen durchgeführt.
- **Regionskonferenz am 29.03.2022 um 18:00 Uhr in Bad Laer:** Die Regionskonferenz wird der Bürgerschaft die Möglichkeit geben, die Inhalte des REK kennenzulernen und diese zu diskutieren und zu vertiefen; auch hier können Anregungen und Ideen in den Prozess eingebracht werden. Die Veranstaltung wird unter den dann gültigen Corona-Regeln stattfinden; weitere Infos folgen.

Gemeinsamer Austausch zu Inhalten für das Handlungsfeld „Klima, Umwelt und Ortsentwicklung“

Zur Überleitung in den gemeinsamen Austausch stellt Herr Kettler die Struktur des Handlungsfeldes „Klima, Umwelt und Ortsentwicklung“ vor. Dieses untergliedert sich in die folgenden Entwicklungsziele (die während des Dialogischen noch um weitere ergänzt werden konnten):



Aus der Gruppe der Expert:innen und Multiplikator:innen wurden die folgenden Anregungen zu den strategischen Zielen im Handlungsfeld gegeben:

Entwicklungsziel „Schutz des Klimas und Anpassung an den Klimawandel“

- Bestandsaufnahme und Verknüpfung mit den 17 Nachhaltigkeitszielen (Austausch der Kommunen, auch überregional)
- "alltagstaugliche Konzepte", griffige und praxisnahe Ansätze zum Klimaschutz (Bsp. Klimaschutzbaum-Projekt Bad Rothenfelde) → Verknüpfungen und Zusammenhänge aufzeigen
- Regenwasserabführungskonzept Bsp. Glandorf; Wasser halten und Entwässerung steuern
- Überflutungsbereiche schaffen, Wasser in der Landschaft halten
- Moore revitalisieren (Vennepohl Glandorf), CO2 binden
- klimaneutrale Baugebiete thematisieren, Austausch, ortsübergreifende Perspektive z.B. für alternative Energien
- Differenzieren zwischen Klimaschutz und Klimafolgenanpassung → CO2 Bindung als zentrales Problem
- Klimaschutzthemen Mobilität, Sanierung Gebäudebestand usw.
- Klimaschutzziele/ Reduktionsziele auf Kommunen "herunterbrechen", Prioritäten festlegen, sinnvolle Projekte identifizieren
- Kommunen müssen gemeinsam Verantwortung übernehmen
- Formulierung von Zielen so fassen, dass Förderungen möglich bleiben
- Strukturierte Herangehensweise mit Blick auf Status Quo ("Wo stehen wir?"), gleichzeitig aber Projekte zeitnah umsetzen
- Treibhausgasbilanz LK OS kann herangezogen werden (Ausgangsbasis), ebenso Berücksichtigung bestehender Klimaschutzkonzepte

- Sensibilisierung fördern, Großteil der Bevölkerung erreichen, Verhalten ändern → Verständnis schaffen für Zusammenhänge, niederschwellige Infos weitergeben, Themen in die Bevölkerung tragen
- Klimaschutz als Gemeinschaftsaufgabe (auch bei Klimaanpassung), z.B. über Veranstaltungen sensibilisieren, regionaler Bezug, Umweltbildungseinrichtungen einbeziehen

Entwicklungsziel „Erhalt von Umwelt und Naturlandschaft“

- Biotopvernetzung im Bereich Naturlandschaft → Biodiversität fördern, Verknüpfungen mit der Landwirtschaft aufzeigen, hier auch Sensibilisierung für Maßnahmen
- Renaturierung, Wiederaufforstung mit Schulen, Kinder und Jugendliche stärker einbinden
- neutrale Bildungsarbeit fördern → Vorurteile abbauen
- Renaturierung von Bachverläufen und Retentionsräume stärken
- Kompensation an Wegerandstreifen, Blühstreifen fördern → alle Partner gleichberechtigt einbeziehen
- Ehrenamtliche einbeziehen, Engagement ermöglichen
- Wasserqualität in Bächen betrachten, Bsp. Oedingberger Bach → woher kommen Belastungen? Hier Partner wie z.B. NLWKN einbinden
- Netzwerkstrukturen stärken und ausbauen → Partnerschaften ermutigen, um Projekte zu realisieren
- Mobilität als Thema zum Umweltschutz → Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs
- Leistung der Landwirtschaft einbeziehen, Partnerschaften und Synergien, z.B. im Landschaftspflegebereich

Entwicklungsziel „Erhalt des örtlichen Charakters“

- Verknüpfung mit Bauleitplanung → örtliche Architektur erhalten, um Identifikation zu stärken
- Strukturen der ländlichen Gebäude erhalten
- Austausch zu Möglichkeiten und Maßnahmen → wie kann man mit Eigentümer:innen gemeinsam ortstypische Strukturen sichern?
- "graue Energie" → Energie, die in einem Haus gespeichert wird; Erhaltung hat auch energetisch einen Sinn; bauliche Aspekte einbeziehen, dazu sensibilisieren
- Strukturen auch in Bezug auf Mobilität betrachten → Verkehr und Ortsbild berücksichtigen

Entwicklungsziel „Stärkung der nachhaltigen Ortsentwicklung“

- Bebauung thematisieren → wie kann man Flächen einsparen?
- "Jung kauft Alt" als Beispiel → wie kann man "alte" Gebäude im Bestand vermarkten
- Freie Flächen ökologisch aufwerten
- Einbindung der Bürger:innen, Aufklärung über Möglichkeiten zur Sanierung
- Erwerb von Gebäuden aus dem Bestand thematisieren → Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit, Sensibilisierung
- Nachverdichtung thematisieren, große Grundstücke "aufteilen" → wie können "unternutzte" Grundstücke effektiver genutzt werden?

Ausblick und weitere Schritte

Nach dem thematischen Austausch gibt Herr Kettler einen Ausblick auf das weitere Vorgehen in Bezug auf REK und LEADER für das Südliche Osnabrücker Land. So wird im nächsten Schritt die

Auswertung und Strukturierung der Anregungen aus den Dialogtischen erfolgen, um daraus die Grundlage für die regionale Handlungsstrategie zu erstellen (auch die Ergebnisse der Evaluation der vergangenen Förderperiode sowie die Kommentare aus der #mitmachen SOL-Plattform werden hier einfließen). Die Handlungsstrategie wird einen zentralen Bestandteil des REK für das Südliche Osnabrücker Land ausmachen, das bis zum 30. April 2022 fertigzustellen und beim Amt für regionale Landesentwicklung abzugeben ist. Bis Ende 2022 sollen dann alle LEADER-Regionen in Niedersachsen offiziell ernannt werden, so dass ab Januar 2023 mit der Kooperation im Rahmen von LEADER gestartet werden kann.

In diesem Kontext weist Herr Kettler noch einmal auf zwei wichtige Themen hin:

Startprojekte für das REK: Herr Kettler spricht noch einmal explizit die Startprojekte für das REK SOL an, die im Rahmen des Konzeptes benannt werden müssen und mit Fördermitteln ausgestattet werden können. Dies können sowohl örtliche als auch regionale Maßnahmen sein. Er bittet die Teilnehmenden, sich mit Ideen und Anregungen für Projekte zeitnah an ihn zu wenden, da die Startprojekte in das REK aufgenommen werden sollen (Fertigstellung bis Ende April 2022).

Regionskonferenz am 29. März 2022 um 18 Uhr in Bad Laer: Die Regionskonferenz (vgl. S. 2) findet als nächster Termin zur Beteiligung am 29. März 2022 um 18 Uhr in Bad Laer statt. Hier werden Strategie und Inhalte des REK für die Bürgerschaft vorgestellt. Herr Kettler betont, dass alle Beteiligten des Dialogtisches herzlich eingeladen sind (eine Einladung per E-Mail folgt).

Zum Abschluss bedankt sich Herr Kettler bei allen Teilnehmenden für die Mitarbeit am Dialogtisch und die vielen konstruktiven Anregungen, die eingebracht wurden.

Ergebnissicherung: Hendrik Kettler